



Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und Chi-Wen Gallery

Chao ju zuo yong

Action at a Distance

Yin-Ju Chen

2015, 3-Kanal-Videoinstallation, Schwarz-Weiß & Farbe, 9 Minuten, Mandarin, Englisch. **Produktion** Yin-Ju Chen (Taipeh, Taiwan). **Regie, Buch** Yin-Ju Chen. **Sound Design** Yin-Ju Chen. **Schnitt** Yin-Ju Chen. **Weltvertrieb** Chi-Wen Gallery.

Kontakt: info@chi-wen.com
<http://www.yinju.chen.com/>

Action at a Distance ist das dritte Kapitel in Yin-Ju Chens aktueller Auseinandersetzung mit den Themen Körper, Regierungen und staatliche Gewalt. Wie die vorherigen Teile, *As Above, So Below* (2013–2014) und *Liquidation Maps* (2014), widmet sich die 3-Kanal-Videoinstallation den metaphysischen Verbindungsfäden zwischen invasiver Medizin und staatlicher Gewalt.

Die Arbeit nutzt Bildmaterial aus Lehrfilmen zu medizinischen Verfahren und zur Quantenphysik, sowie Wochenschaubilder von gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Regierungskräften und Bürgern und untersucht die Beziehungen zwischen Makro- und Mikrokosmos anhand der philosophischen Implikationen der Quantenverschränkung und des Korrespondenzprinzips.

Einstein nannte die Quantenverschränkung eine „spukhafte Fernwirkung“. *Action at a Distance* und die anderen Teile der Serie beschreiben letztlich ein zusammenhängendes, eng verwobenes Universum, in dem Wissenschaft und Pseudowissenschaft lediglich zwei komplementäre Wege zum Verständnis des menschlichen Lebens sind.

In meiner Arbeit kombiniere ich astronomische mit astrologischen Ideen, obwohl mir bewusst ist, dass etablierte Astronomen die Astrologie rundheraus ablehnen. Die Naturwissenschaften beschäftigen sich mit empirischen Fakten und überprüfbaren Thesen, während die Pseudowissenschaften ihr Interesse auf widersprüchliche Vorhersagen und unausweichliche Schicksale richten. Für mich funktionieren diese beiden Herangehensweisen perfekt zusammen. Meine Kunst ist von ihrer Kombination inspiriert.

Yin-Ju Chen in "Yin-Ju Chen's One Universe, One God, One Nation", art4d.asia

Zur Unterstützung einer wissenschaftlich nicht belegbaren Perspektive benutzt Chen eine große Anzahl wissenschaftlicher und objektiver Daten. Sie operiert dabei mit einer der zeitgenössischen Kunst höchst eigenen Form der Frustration: Was ein Werk wirklich bedeutet, ist mit dem Blick auf seine Oberfläche nicht mehr zu erkennen. Seit der Entwicklung einer kybernetischen Epistemologie sollten auch die Verfechter wissenschaftlicher Objektivität und Überprüfbarkeit die „Interdependenzen“ im Zeitalter der Quanten (oder, wie andere es nennen, das „Wassermannzeitalter“) anerkennen. Denn vielleicht ist ja auch die Dichotomie von Individuellem und Kollektivem überholt. Um das schlussendlich zu klären, müssten wir uns selbst objektivieren können. Wenn Wissenschaftler fähig wären, ihre eigenen Seelen experimentell zu beobachten und zu vivisezieren, um herauszubekommen, wie sie wirklich funktionieren, werden wir vielleicht endlich in die Lage versetzt, Objektivität und Subjektivität miteinander zu kombinieren.

Gleichgültig, ob das Universum nun einen Sinn hat oder nicht; *Action at a Distance* bezieht sich jedenfalls auf den vielfältigen und rätselhaften Stern Pluto, der den Astronomen und Astrologen seit jeher Kopfschmerzen bereitet. Höchstwahrscheinlich wird Chen ihre weitreichende und tiefeschürfende Untersuchung der Trennung zwischen dem Selbst und dem Kollektiven fortsetzen, denn sonst würde sie Plutos rätselhaftem Ruf nicht gerecht. Mich erinnert Chen an C.G. Jung, der auch in verschiedenen Wissensgebieten streunte, von denen manche weit entfernt von seinem eigenen lagen. Tatsächlich vermag C.G. Jungs Theorie der Individualisierung zum Verständnis von Chens unkonventioneller kosmischer Vision beitragen. Seine Betrachtungen zu Kausalität, Teleologie und Synchronizität sind ein Schlüssel zur Dechiffrierung von Chens Ideen und Werken. Jungs Theorien offenbaren, dass der kürzeste Weg zum Verständnis des Sinns des Universums der zu unseren eigenen Herzen und Seelen ist.

Auszug aus: Rikey Cheng: „The Only Insight is Discrepancy: The Trinity in Yin-Ju Chen's Action at a Distance“, Artist Magazine, vol. 479, 2015, Taiwan

Yin-Ju Chen, geboren 1977, lebt und arbeitet in ihrer Geburtsstadt Taipeh, Taiwan. Von 1996 bis 2000 studierte sie an der Taipei National University of the Arts und von 2001 bis 2003 am San Francisco Art Institute. Sie war Artist in Residence an der Rijksakademie van beeldende kunsten in Amsterdam (2010–2011). Chen ist mit ihren Arbeiten international in Gruppen- und Einzelausstellungen vertreten. Ihr bevorzugtes Medium ist Video. Zu ihren Werken zählen auch Fotografien, Zeichnungen und installative Arbeiten. In den vergangenen Jahren beschäftigte sie sich insbesondere mit der Funktion von Macht innerhalb der Gesellschaft. Das Verhältnis von Kosmos und menschlichem Verhalten steht im Mittelpunkt ihrer jüngsten Arbeiten.

Filme

2006: *Zi ben zhu yi wan wan sui/Suprematist Kapital* (in Zusammenarbeit mit James T. Hong, 5 Min.), *San shi chi/Three Decades of Statics* (4 Min.). 2007: *Jiu yang/CH3CH2OH* (5 Min.). 2008: *Cai feng/Transactions* (8 Min.). 2010: *Jie mi wai xun/End Transmission* (16 Min.). 2012: *Gong den shi jie da tong zhi jing/One Universe, One God, One Nation* (17 Min.). 2015: *Chao ju zuo yong / Action at a Distance*.